

14.9.2016

Verband Freier Radios Österreich: Neuausrichtung der Medienpolitik überfällig

Utl: Förderung nach demokratiepolitischen Erfordernissen ausrichten: Teilhabe-Chancen und Journalistische Qualität

Auf Einladung von Medienminister Thomas Drozda nimmt der Verband Freier Radios Österreichs an der Medienenquete zur Medienförderung neu am 19. September teil. Geschäftsführerin Dr. Helga Schwarzwald wird berichten wie Freie Medien demokratische Teilhabe an politischer Öffentlichkeit fördern: „Die Freien Radios haben in den letzten 20 Jahren viel Erfahrung gesammelt, wie die Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern in die Herstellung politischer Öffentlichkeit gelingen kann.“

Eine Neuausrichtung der Medienpolitik in Richtung Qualitätsförderung betrachtet der Verband Freier Radios Österreichs als längst überfällig: „Drozda's Notbremse kommt nicht zu früh“, kommentiert Schwarzwald die Postdemokratisierung der politischen Öffentlichkeit. Die angekündigte Ausrichtung der Medienförderung an demokratiepolitischen Aspekten sei richtig. Die Einbeziehung des nicht-kommerziellen Privatrundfunks deute man als Schritt, neben der Qualität des Journalismus auch die Breite der Medienlandschaft in den Fokus zu nehmen. „Es ist ein echter Paradigmenwechsel, wenn nun künftig auch unsere Kernkompetenz, die nicht-kommerzielle Herstellung von politischer Öffentlichkeit, als wesentlicher Bestandteil demokratischer Meinungsbildung konsequent anerkannt und gefördert wird“, so Schwarzwald.

Unterstützung für den Paradigmenwechsel kommt auch aus der Wissenschaft. Der Media Pluralism Monitor 2015 unterstreicht die Bedeutung von Community Medien für Österreich: „In addition to the important role that local community media play for increased accountability to the public, more government support is imperative, because openness to participation by members of the community for the creation of media content will become a highly important feature in future media“. Der Media Pluralism Monitor wurde 2009 auf Veranlassung der Europäischen Kommission als Monitoringtool entwickelt, um Risiken für die Medienvielfalt in den Mitgliedsstaaten zu erfassen und erscheint seither jährlich.

Service: <http://monitor.cmpf.eu.eu/mpm2015/results/austria/>

Rückfragehinweis:

Dr. Helga Schwarzwald | Geschäftsführung | Verband Freier Radios Österreich
Kandlgasse 6/1-3, 1070 Wien | +43 (0) 680 236 8889 | office@freie-radios.at | www.freie-radios.at

Verband Freier Radios Österreich | www.freie-radios.at Der Verband Freier Radios Österreich wurde 1993 lange vor der Legalisierung des privaten Rundfunks als gemeinsame Interessensvertretung Freier Radios gegründet. Freie Radios sind gemeinnützige, werbefreie und unabhängige Medienorganisationen. Sie bieten prinzipiell jedem Mitglied unserer Gesellschaft die Möglichkeit, selbst Radio zu machen und so an der Erzeugung demokratischer Öffentlichkeit mitzuwirken. Rundfunkrechtlich sind die Freien Radios als private Hörfunkveranstalter nach dem Privatradiogesetz lizenziert. (Alle Freien Radios Österreichs: www.freie-radios.at/radios.html).